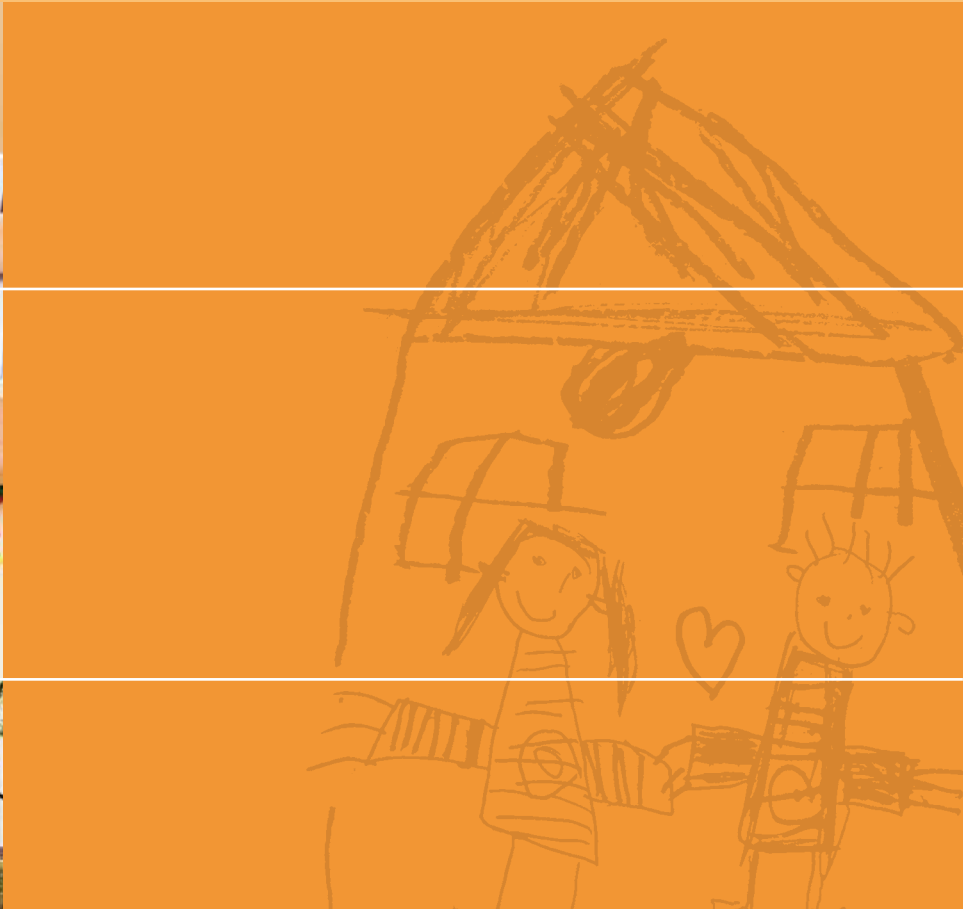


Hessing Stiftung
Förderzentrum für Kinder

Kindern eine Zukunft geben





Hessing Stiftung Förderzentrum für Kinder Kindern eine Zukunft geben



Der Ursprung einer großen Idee

Alles begann mit einer Elterninitiative, dem „Verein zur Förderung spastisch gelähmter Kinder Zweig Augsburg“. Er gründete im Jahr 1960 eine Tagesstätte für spastisch gelähmte Kinder am Augsburger Wollmarkt. Sechs Jahre später übernahm die Hessing Stiftung die Trägerschaft für das „Spastikerzentrum“.

Ein Angebot, das schnell begeisterte

Gleich zu Beginn erstellte die Hessing Stiftung für ihr „jüngstes Kind“ einen Neubau. Doch die Resonanz auf das Angebot übertraf alle Erwartungen.

Räumlich, personell und inhaltlich wuchs das Spastikerzentrum schnell. Im Jahr 1967 wurden 125 Kinder vorgestellt, heute werden durchschnittlich 1200 Kinder pro Jahr behandelt. Die Zahl der Mitarbeiter nahm von 17 auf heute über 130 zu.

Immer häufiger betreute man neben so genannten „Spastikern“ auch Kinder und Jugendliche mit jeglicher Form von Behinderung und Entwicklungsverzögerung.

Das damalige Behandlungs- und Beratungszentrum der Hessing Stiftung wurde u. a. zu einer der größten interdisziplinären Frühförderstellen Bayerns. Um den hinzukommenden Aufgaben Raum zu geben, errichtete die Hessing Stiftung in den Jahren 2002 bis 2004 einen Neubau, der den heutigen Anforderungen an eine kindgemäße und behindertenfreundliche Umwelt, an optimale Bildung, Therapie und Förderung gerecht wird. Der neue Name **„Hessing Stiftung – Förderzentrum für Kinder“** verleiht dieser fortschrittlichen Ausrichtung des Zentrums Ausdruck.

Der Kindergarten wird zum Kinderhaus

Im Jahr 2008 öffnet sich der Kindergarten des HFZ auch für Kinder ohne Behinderung. Gleichzeitig wird das Altersspektrum ausgeweitet. Allen Kindern, vom Säugling bis zum Schulkind mit und ohne Behinderung wird ein inklusives Bildungssystem angeboten – der Kindergarten ist zum Kinderhaus mit weitreichenden Möglichkeiten geworden.

Kompetenz für Kinder und Familien

So bietet das HFZ ein umfassendes Bildungs-, Therapie- und Förderangebot. Es richtet sich an Säuglinge, Kleinkinder, Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsverzögerungen, (drohenden) körperlichen, geistigen und/oder seelischen Behinderungen wie auch an Kinder ohne Behinderung in den verschiedenen Tageseinrichtungen und ihren Familien. Der Wirkungskreis erstreckt sich dabei nicht nur auf die Stadt Augsburg, sondern auch auf die Landkreise Augsburg und Aichach/Friedberg.

Qualität ist garantiert

Das Hessing Förderzentrum für Kinder arbeitet nach einem effektiven Qualitätsmanagementsystem und ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001. Somit ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess gewährleistet.



Kompetenz für Kinder und Familien

Unser aktuelles Angebot bietet Kompetenz für Kinder und Familien und umfasst folgende Leistungen:

- **Ärztliche und psychologische Diagnostik**
- **Frühförderung für Säuglinge und Kleinkinder**
- **Therapie für Schulkinder und teilweise ältere Patienten**

Für Diagnostik, Therapie und Beratung stehen folgende Abteilungen zur Verfügung:

- > Kinderärzte und Kinderorthopäden
- > Ergotherapie
- > Logopädie
- > Pädagogik/Psychologie
- > Physiotherapie

Die Therapien werden in der Regel in den Räumlichkeiten des Förderzentrums für Kinder oder im Rahmen von Hausbesuchen durchgeführt. Sie können aber auch in integrativen Tagesstätten anderer Träger stattfinden.

- **Bildung und Erziehung**
- **Betreuung und Förderung**

Die Betreuungsangebote im Hessing Kinderhaus sind vielfältig. Auf die Bedürfnisse des Kindes kann mit folgenden Betreuungsmodellen optimal eingegangen werden:

- > Integrative Kinderkrippe
- > Integrativer Kindergarten
- > Fördergruppen
- > Kindergartengruppen mit Einzelintegration
- > Altersübergreifende Gruppen mit Kindern im Alter von 3 – 10 Jahren

Fachübergreifende Beratung und Vernetzung

- > Fachdienst für integrative Kindertageseinrichtungen anderer Träger
- > Heilpädagogischer Fachdienst zur Beratung des Personals im Kindergarten
- > Pädagogisch/therapeutische Intensivmaßnahmen
- > Intensivmaßnahmen für Kinder und Eltern

Grundlegende Ziele

Das Kind als eigenständige Persönlichkeit mit seinen Fähigkeiten, Stärken und Problemen – dies ist Mittelpunkt unserer Bemühungen. In der Bildung und Therapie des Kindes, in der Beratung der Eltern und Bezugspersonen verfolgen wir vier grundlegende Ziele:

- > das Stärken der Persönlichkeit
- > die Unterstützung der Autonomie
- > das Erweitern der Kompetenzen
- > die Integration im sozialen Umfeld

Ein interdisziplinäres Angebot, so individuell wie die Kinder selbst

Unter einem Dach vereint bietet unser **interdisziplinäres Zentrum** vielseitige Möglichkeiten. Je nach Bedarf werden diese genutzt und für den Einzelnen optimiert. Das bedeutet: nicht jede Berufsgruppe arbeitet unbedingt direkt mit dem Kind. Doch bieten die verschiedenen Teamstrukturen die Möglichkeit, sich gegenseitig fachlich zu beraten und zu unterstützen. Das Zusammenwirken vieler Kompetenzen eröffnet neue Wege bei Behandlung und Betreuung. Wir können „klassische“ wie innovative Konzepte erproben und einsetzen; wir lernen mit- und voneinander, entwickeln neue Ideen, verbessern Bestehendes. Die interne und externe Weitervermittlung erfolgt durch Hospitationen, Beratungen, Veröffentlichungen und Fortbildungsangebote.

Das Netzwerk neuer Möglichkeiten

Das bestmögliche Angebot für das Kind zu bieten, ist unser Ziel. Darum sind wir mit dem System der psychosozialen und medizinischen Einrichtungen der Umgebung vernetzt. Dies betrifft vor allem die Zusammenarbeit mit Kinderärzten und Kinderkliniken, Parallel- und Nachfolgeeinrichtungen, Kindergärten und Beratungsstellen, Arbeitskreisen und Gremien auf regionaler und Landesebene.



Ärztliche Abteilung

Die Kinderärztliche Sprechstunde (Entwicklungsneurologie)

Wenn uns kleine Patienten mit ihren Eltern erstmals besuchen, laden wir sie in die kinderärztliche Sprechstunde ein. Dies ist Bestandteil der umfassenden Eingangsdiagnostik durch Kinderärzte, Psychologen und je nach Bedarf weiterer Fachgruppen unseres Hauses. In der kinderärztlichen Sprechstunde findet eine ausführliche Diagnostik mit Anamnese, entwicklungsneurologischer und körperlicher Untersuchung statt.

Auch das Sozial- und Spielverhalten sowie Eltern-Kind-Interaktionen sind Inhalte dieses Erstkontaktes. Im Anschluss daran erläutern wir den Eltern detailliert das Untersuchungsergebnis und besprechen gemeinsam Möglichkeiten des weiteren Vorgehens. Nach Abschluss der gesamten Eingangsdiagnostik wird ein Behandlungsplan erstellt. Bei Bedarf beraten wir sie bei der Eingliederung in eine geeignete Einrichtung.

Rat und Hilfe aus einer Hand

Sind weitere Untersuchungen notwendig (EEG, Neuropädiatrie, Kinderorthopädie), können diese in der Regel in unserem Zentrum durchgeführt werden. In Einzelfällen verweisen wir aber auch Kinder zur genaueren Abklärung an andere Einrichtungen, wie Humangenetische Beratungsstellen und Spezialambulanzen in Kinderkliniken.

Überwiegend können alle notwendigen Behandlungen, zum Beispiel Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Spiel- und Verhaltenstherapie, Psychomotorikgruppe, und vieles mehr in unserem Hause durchgeführt werden. Auch medikamentöse Behandlungen bestimmter Krankheitsbilder (Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom, Cerebralparese) sind möglich. Dabei stimmen wir in enger Absprache mit den beteiligten Fachgruppen die Therapien individuell auf den Patienten ab.

Die kinderorthopädische Sprechstunde

Zusätzlich wird den Kindern im Rahmen einer regelmäßig stattfindenden Sprechstunde eine kinderorthopädische Betreuung angeboten. Hier werden im Team die notwendigen Versorgungen besprochen, die Hilfsmittel erprobt und anschließend im Rahmen der kinderorthopädischen Sprechstunde verordnet und kontrolliert.

Sollten operative Maßnahmen bei den kleinen Patienten erforderlich werden, können diese in der II. Orthopädischen Klinik der Hessing Stiftung durchgeführt werden. Die Nachbetreuung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Klinik und über die orthopädische Sprechstunde.

Spürbare Fortschritte, regelmäßige Informationen

Wie gut kommt das Kind in der Therapie voran? Welche Veränderungen sind sinnvoll, welche Ziele wurden erreicht? Antwort darauf geben wir regelmäßig in der kinderärztlichen Sprechstunde in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Therapeuten im Haus und ggf. dem Kinderorthopäden. Gemeinsam können so der Therapieverlauf beobachtet und Maßnahmen an den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes angepasst werden. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, das Kind zusammen mit den Eltern in seinen Stärken bestmöglich zu unterstützen und in seinen Fähigkeiten zu fördern, damit es sich entsprechend seiner individuellen Fähigkeiten optimal entwickeln kann.



Ergotherapie

Chancen für mehr Handlungsorientiertheit

Kinder mit Entwicklungsbeeinträchtigungen im sensomotorischen, kognitiven oder sozio-emotionalen Bereich können Ergotherapie verordnet bekommen. Auch Probleme in der Aufnahme und Verarbeitung der Körperwahrnehmung, einschließlich der Handlungskompetenz sind Gründe hierfür. Das Wort Ergotherapie ist aus dem Griechischen abgeleitet. „Ergo“ bedeutet das „Werk“, „das Tun“, „das Handeln“, „die Tätigkeit“. Voraussetzung für sinnvolles Handeln ist, dass Informationen vom eigenen Körper und der Umwelt, die über die verschiedenen Sinnesorgane aufgenommen werden, entsprechend eingeordnet und angemessen verarbeitet werden können. Hierbei soll die Ergotherapie helfen.

Was erwartet Kinder in der Ergotherapie?

Nach eingehender fachspezifischer Diagnostik definieren wir zusammen mit Eltern und Kind Therapieplan und -ziele. Die Therapie beinhaltet:

- > Ansprechen der verschiedenen Sinne durch Material und Geräte, Bewegungserfahrungen, Tast- und Spürierfahrungen
- > Unterstützen bei Alltagshandlungen, z. B. beim Anziehen, beim Essen und Trinken, bei Gruppen- und Freizeitaktivitäten und Kulturtechniken z. B. dem Umgang mit Stift, Schere und Besteck
- > Handwerkliche und künstlerisch-kreative Tätigkeiten, z. B. Arbeiten mit Holz, Ton, Papier
- > Die Beratung der Eltern und Bezugspersonen und Anregungen für ein leichteres Zusammenleben im Alltag
- > Das Erweitern von Handlungsmöglichkeiten, das Entwickeln weiterer Hilfsangebote
- > Anpassen der Umgebung durch Materialien sowie Erproben und Einsetzen von Hilfsmitteln

Die Konzepte unserer Therapiearbeit

Die Behandlung erfolgt je nach Indikation einzeln oder in kleinen Gruppen. Dabei kommen u. a. folgende Konzepte und Methoden zum Einsatz:

- > Sensorische Integration
- > Bobath Konzept
- > Kinaesthetics Infant Handling
- > Basale Stimulation nach Andreas Fröhlich
- > Psychomotorik
- > St. Galler Modell
- > Basale Kommunikation
- > Unterstützte Kommunikation
- > Snoezelen
- > MOHO

Was wir für das Kind erreichen wollen

Übergeordnetes Ziel ist eine größtmögliche eigenständige Bewegungs- und Handlungsfähigkeit der Kinder im Alltag. Kinder sollen am gemeinschaftlichen Geschehen entsprechend ihrer Möglichkeiten teilhaben.



Logopädie

Therapie, die Sprache in Bewegung bringt

Für Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen gibt es verschiedenste Ursachen. Im Bereich Logopädie beschäftigen sich unsere Logopädinnen deshalb mit sehr unterschiedlichen Patienten. Zum Beispiel mit Kindern und Jugendlichen, die

- > eine Sprachentwicklungsverzögerung oder -störung haben, d. h. der kindliche Spracherwerb ist verlangsamt, fehlerhaft oder bleibt ganz aus
- > einen oder mehrere Laute fehlerhaft bilden, ersetzen oder auslassen (Dyslalie/phonologische Störung/Sprechapraxie)
- > Sätze unvollständig oder falsch bilden, bzw. bei denen grammatische Formen fehlerhaft oder nicht vorhanden sind (Dysgrammatismus)
- > stottern oder poltern, d. h. deren Redefluss gestört ist
- > eine Lippen-/Kiefer-/Gaumenspalte haben
- > einen nasalen Stimmklang haben (Rhinophonie)
- > eine Stimmstörung haben, d. h. deren Stimme in irgendeiner Form auffällig, z. B. ständig heiser ist

- > eine Sprech- und/oder Sprachstörung durch körperliche oder geistige Behinderung haben
- > aufgrund einer Hörstörung sprachlich beeinträchtigt sind
- > auditive Wahrnehmungsstörungen haben
- > sensomotorische Auffälligkeiten im orofacialen Bereich aufweisen (myofunktionelle Störung/Schluckstörung)
- > alternative Kommunikationsmöglichkeiten benötigen (unterstützte Kommunikation)
- > eine erworbene Sprech- und/oder Sprachstörung nach einer Hirnschädigung (Aphasie, Cerebralparese) haben

Ergänzendes Angebot

Zusätzlich bieten wir auch Sprachförderung im Rahmen des Heidelberger Elterstrainings (HET) an. Dafür kooperieren wir eng mit der Abteilung Pädagogik/Psychologie.

Was erwartet Kinder in der Logopädie?

Am Anfang steht eine eingehende logopädische Diagnostik. Dabei werden die Eltern einbezogen und die Gesamtentwicklung des Kindes berücksichtigt. Wie viel Zeit ist notwendig, um ein Kind wirksam in seiner Sprachentwicklung und kommunikativen Kompetenz zu unterstützen? Genügt ein kurzer Therapieblock oder ist eine längerfristige Behandlung notwendig?

Dies entscheidet sich in Abhängigkeit von Diagnose und Entwicklungsstand des Kindes. Den Umfang und Zeitpunkt der Therapie legen wir gemeinsam mit der Kinderärztin fest. Dann folgt die Planung und Durchführung der Therapie in ganzheitlichem Sinne unter Berücksichtigung der medizinischen, pädagogischen und psychologischen Aspekte. Dies kann in Einzel- oder Gruppentherapie erfolgen. Die Einbeziehung der Eltern spielt dabei eine große Rolle.

Was wir mit dem Kind erreichen wollen

Ziel der Logopädie ist es, in enger Zusammenarbeit mit den Eltern die sprachlichen Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten des Patienten zu unterstützen. Das Kind profitiert davon mit seiner ganzen Persönlichkeit und auch im Umgang mit seinem Umfeld. Hierbei steht im Vordergrund, jegliche Möglichkeiten der Kommunikation des Kindes (sowohl verbal als auch nonverbal) voll auszuschöpfen. Gegenseitiges Verständnis wächst, Kind und Familie kommen zukünftig im Alltag besser zurecht.



Physiotherapie

Leben ist Bewegung

Die Physiotherapie steht für Bewegung und Mobilität. Wir fördern die motorische Entwicklung und unterstützen den Körper sich zu kräftigen. Wir verstehen Physiotherapie als einen Baustein innerhalb eines ganzheitlichen und systemorientierten Ansatzes in der Förderung von Kindern verschiedener Altersstufen bis hin zum Erwachsenenalter. Dieser Ansatz schließt neben dem Kind vor allem die Eltern, das private Umfeld sowie die jeweilige persönliche Umgebung (z. B. Kindergarten) mit ein.

Dabei stehen die individuelle Selbständigkeit und die damit eng verbundene Persönlichkeitsentwicklung im Mittelpunkt. Bewegung wird von uns als „der Schlüssel“ für die gesamte Entwicklung betrachtet.

Was erwartet Patienten in der Physiotherapie?

Wir bieten ganzheitliche Therapien auf neurophysiologischer Grundlage an. Das Bobath- und das Castillo Morales Konzept bilden dabei unsere Schwerpunkte. Darüber hinaus verfügt unser Team über eine Vielzahl von Zusatzqualifikationen.

In unseren Psychomotorikgruppen werden unter interdisziplinärer Anleitung die Kinder in einem strukturierten Rahmen in ihrer sozialen Kompetenz und den motorischen Fähigkeiten gefördert.

Physiotherapie im Kontext

Wir arbeiten in interdisziplinären Teams, zusammengesetzt aus Pädagogen, Ärzten und Therapeuten.

Neben unserer Arbeit im „Hessing Kinderhaus“ betreuen wir integrative Kindergartengruppen im Umkreis und therapieren nach ärztlicher Verordnung unsere Klienten auch zu Hause.

Die Anbindung an die Orthopädische Fachklinik der Hessing Stiftung z. B. bei Hilfsmittelversorgungen ist gewährleistet.

Wir behandeln Patienten mit

- > sensomotorischen Entwicklungsverzögerungen
- > Körperbehinderungen sowie Kinder mit Mehrfachbehinderungen (cerebrale Bewegungsstörungen)
- > Syndromen (z. B. Trisomie 21, Rett-Syndrom)
- > neuromuskulären Erkrankungen
- > angeborenen oder erworbenen Hirnschädigungen (z. B. Hydrocephalus)
- > angeborenen Fehlbildungen (z. B. Spina bifida)
- > Geburtstraumen (z. B. Plexusparese)
- > orthopädischen Auffälligkeiten (z. B. Klumpfüße, Sichelfüße)
- > Wahrnehmungsstörungen
- > Teilleistungsstörungen (z. B. Koordinations- und Gleichgewichtsdefizite)

- > motorischen Auffälligkeiten bei Taub- und Blindheit
- > Problemen im Mund- und Gesichtsbereich (z. B. Facialisparese)
- > Übergewicht

Psychomotorikgruppen

Das Konzept basiert auf der normalen kindlichen Entwicklung. Aus der Bewegung heraus lernt jedes Kind sich selbst, seine Umwelt und seine Mitmenschen kennen. Spielen und Bewegung verstehen sich als Grundlage des Lernens. Im Gruppenerlebnis lernen die Kinder voneinander und setzen sich mit Spielregeln und verschiedenen Materialien auseinander. Ohne Leistungsgedanken erfahren sie spielerisch ihre eigenen Fähigkeiten, probieren aus und lernen dazu. Gemeinsam erarbeiten sie Problemlösungen, stärken ihre soziale Kompetenz und steigern somit ihr Selbstvertrauen.

Die Gruppen werden interdisziplinär von Mitarbeitern der Abteilungen Pädagogik/ Psychologie und Physiotherapie gemeinsam geleitet. Die Therapeuten stehen in engem Kontakt mit den Eltern.





Hilfe, die neue Chancen eröffnet

In diesem Bereich beschäftigen wir uns intensiv mit Kindern von der Geburt an bis ins Grundschulalter, die in irgendeiner Form Hilfe benötigen:

- > in kognitiven, körperlichen und sprachlichen Funktionen
- > im sozialen Verhalten
- > im gefühlsmäßigen Erleben
- > die ihre Eltern vor erzieherische Probleme stellen
- > die in Kindergarten oder Schule besondere Schwierigkeiten haben

Unsere Ziele in der Pädagogik/Psychologie

Wir wollen durch eine angemessene Förderung oder Therapie eine freie Entfaltung der Persönlichkeit und der Fähigkeiten der Kinder erreichen. Dazu gehört auch eine gelungene Integration in das soziale Umfeld.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die Qualität der Beziehung des Kindes zu seinen wichtigsten Bezugspersonen. Dies ist die entscheidende Grundlage für die weitere Entwicklung des Kindes.

Die Bausteine der Therapie

Diagnostik

Für die Eingangs-, Verlaufs- und Abschlussdiagnostik setzen wir verschiedene Methoden ein, damit sowohl Beratung als auch Therapie möglichst genau auf die Bedürfnisse des Kindes und der Familie abgestimmt werden können. Die psychologische Entwicklungs-, Intelligenz- und Leistungsdiagnostik dient als Grundlage für die Entscheidung über den Therapie- und Förderbedarf.

Allgemeine Entwicklungsförderung

Die Förderung von Kindern mit einer Entwicklungsverzögerung erfolgt über das gemeinsame Spiel, der ursprünglichen und natürlichen Lern- und Kommunikationsform aller Kinder. Wir folgen dabei einem ganzheitlichen Ansatz, der zusammen mit einer tragfähigen Beziehung die Grundlage für einen erfolgreichen Lernprozess bildet.

Therapie bei Leistungsstörungen und deren emotionalen Auswirkungen

Mit dem Einsatz von speziellen Übungsmaterialien und Programmen versuchen wir bei Teilleistungsstörungen dem betreffenden Kind therapeutische Unterstützung zu geben. Dabei kann es notwendig sein, zunächst die oft schwerwiegenden Verunsicherungen und Ängste der Kinder zu behandeln. Sie können durch psychotherapeutische Unterstützung wieder Mut und Leistungsmotivation entwickeln. Auf dieser Basis fördern wir dann gemeinsam mit Eltern und Kindern den Aufbau einer altersgemäßen Arbeitshaltung und Bewältigungsstrategien bei dauerhaften Einschränkungen.

Psychotherapie mit Kindern

Bei sozialen und emotionalen Verhaltensstörungen arbeiten wir mit verschiedenen spieltherapeutischen Methoden, mit systemischen und hypnotherapeutischen Ansätzen sowie der Verhaltenstherapie. So erhält das Kind Ausdrucks- und Verarbeitungsmöglichkeiten für seine Konflikte. Es kann seine sozialen und emotionalen Kompetenzen verbessern.

Erziehungs- und Familienberatung

Besonders Eltern und andere wichtige Bezugspersonen profitieren von diesem wesentlichen Element unserer Arbeit. Die Beratung erfolgt sowohl begleitend zur Therapie des Kindes als auch schwerpunktmäßig zu bestimmten Fragestellungen. Unsere Beratung zielt darauf ab, die Interaktion zwischen Eltern und ihren Kindern wieder freudvoll werden zu lassen und damit ihre Beziehungen zu vertiefen.

Bei der entwicklungspsychologischen Beratung (EPB) unterstützen wir Eltern von noch sehr kleinen Kindern mit frühkindlichen Regulationsstörungen, deren Signale zu verstehen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu bekommen.

Zusammenarbeit

Mit dem Einverständnis der Eltern arbeiten wir nach Bedarf mit anderen Einrichtungen zusammen; beispielsweise mit dem Kindergarten, der Schule, anderen Therapeuten, dem Kinderarzt oder mit dem Sozial- oder Jugendamt. Eine intensive Form der Zusammenarbeit besteht mit integrativen Gruppen in Regelkindergärten. Dort erhalten Kinder mit besonderem Förderbedarf Frühförderung und die Erzieherinnen Beratung durch unsere Therapeuten.

Ergänzende Angebote

- > Elterngruppen zu Erziehungsfragen, zum Thema Behinderung allgemein oder zu speziellen Behinderungen wie Trisomie 21
- > Gruppen für Geschwister behinderter Kinder
- > Psychomotorikgruppen in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Physiotherapie
- > Elternabende zu bestimmten Themen
- > Familienwochenenden für bestimmte Zielgruppen
- > Sprachförderung mit dem Heidelberger Elterntraining in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Logopädie (HET)

Heilpädagogischer Fachdienst zur Beratung des Personals im Kindergarten

Viele Kinder, die in ihrer Entwicklung auffällig, verzögert oder behindert sind, besuchen Regelkindergärten. Daraus ergibt sich in vielen Fällen für Erzieher und Eltern ein besonderer Beratungs- und Betreuungsbedarf. Das Förderzentrum für Kinder bietet für Erzieher und Eltern einen heilpädagogischen Fachdienst an. In enger Zusammenarbeit werden mit allen Beteiligten problemorientierte, individuelle Möglichkeiten erarbeitet, um die Integration im Kindergarten zu ermöglichen, bzw. auf andere Betreuungsangebote hinzuweisen. Darüber hinaus leisten wir Hilfestellung durch Teamfortbildungen und Beratung zu unterschiedlichen fachlichen Fragen von Erziehern.

Pädagogik/Psychologie Integration und Inklusion



Hessing Kinderhaus Integration und Inklusion



Gemeinsam in Vielfalt

Seit Beginn der Integrationsbewegung im Kindergartenbereich unterstützen wir das gemeinsame Leben und Lernen von Kindern mit und ohne Behinderungen in vielfältiger Weise. So war das damalige „Behandlungs- und Beratungszentrum“ 1991 gemeinsam mit der Stadt Augsburg Initiator der ersten integrativen Gruppe in unserer Region. Wir organisieren zudem seit vielen Jahren verschiedene regionale Arbeitskreise, in denen Therapeuten, Erzieher und andere Fachkräfte Erfahrungen austauschen und Konzepte weiter entwickeln. Wir beraten Träger, bringen unser Fachwissen in verschiedenen Gremien ein und setzen uns bei offiziellen Stellen und in der Politik für die Integration ein.

Dabei ist uns das gleichwertige Miteinander genauso wichtig wie das Ermöglichen eines offenen Wahrnehmens der Verschiedenheit. Wenn Vielfalt und Unterschiedlichkeit erkannt und benannt werden darf, kann das Anders-Sein zusammengeführt und ein selbstverständlicher Teil der Gemeinschaft werden – INTEGRATION!

Wenn der Gesellschaft nun das gelingt, was die Politik im schulischen Bereich europaweit festgeschrieben hat, nämlich alle Menschen von Anfang an als einen selbstverständlichen Teil der Gesellschaft zu sehen und anzuerkennen, dann ist eine Vision Wirklichkeit geworden – INKLUSION!

Förderung im alltäglichen Umfeld

Vor Ort, ohne lange Fahrtzeiten für Kinder und Eltern, im Kreis der Freunde findet die Therapie statt. Wir fahren als Fachdienst mit allen benötigten Disziplinen (Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Pädagogik/ Psychologie) in die Kindergärten und können so im gewohnten Umfeld Therapie und Förderung anbieten.

Dabei steht vor allem die Integration in die Gruppe, der Kontakt mit anderen Kindern und der offene Umgang mit der eigenen Individualität, oft auch mit dem Anders-Sein, im Vordergrund. Die Förderung findet im Gruppenalltag, in der Einzelsituation oder auch gemeinsam mit anderen Kindern statt.

Teamberatung

Die Erzieherinnen einer integrativen Gruppe sind mit den unterschiedlichen Bedürfnissen ihrer Kinder konfrontiert, die Anforderung an die Differenzierungsfähigkeit ist hierbei besonders hoch. Um jedem Kind und seiner Familie gerecht zu werden benötigt man eine genaue Beobachtungsgabe, Intuition, Empathie, Geduld und vieles mehr. Als Fachdienst bringen wir den unterstützenden Blick von außen ebenso ein wie Kenntnisse über z. B. Syndrome oder Entwicklungspsychologie und therapeutische Möglichkeiten.

Elternberatung

Die Eltern werden so weit wie möglich in den Therapieprozess einbezogen. Sie sind die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder und für die Lösung von Problemen unsere bedeutendsten Partner. Mit den Eltern werden die Therapieziele entwickelt und der Entwicklungsprozess des Kindes begleitet. Für den Übergang vom Kindergarten in die Schule oder andere geeignete Einrichtungen bieten wir ebenfalls Beratung und Unterstützung an.

Bildung und Inklusion von Anfang an

Das Hessing Kinderhaus ist ein Angebot des Hessing Förderzentrums für Kinder mit und ohne Behinderung. Das Alter der Kinder reicht von 0 bis 10 Jahren. Es werden auch Kinder betreut, die intensive Förderung durch pädagogisch und therapeutisch ausgebildete Fachkräfte benötigen.

Bei der gemeinsamen Erziehung bietet sich die Möglichkeit, Menschen von klein auf in ihrer Verschiedenheit zu erfahren, anzunehmen und wechselseitig voneinander zu lernen. Für Kinder mit einer Behinderung bedeutet dies, dass sie durch die Beteiligung am gemeinsamen Tun eine vielfältige, förderliche Aktivierung und Anregung erhalten. In der Gemeinschaft erfahren Kinder Andersartigkeit als Lebensmöglichkeit und Bereicherung.

Die gemeinsame Bildung, Erziehung und Betreuung findet statt in der integrativen Kinderkrippe, in integrativen Kindergarten- gruppen bzw. in Fördergruppen und in altersübergreifenden Gruppen von 3 bis 10 Jahren mit Einzelintegration. Somit kann für jedes Kind, abgestimmt auf die familiäre Situation, ein passender Platz angeboten werden.

Integrative Kinderkrippe

Unsere beiden integrativen Kinderkrippen- gruppen können von Kindern von 0 bis 3 Jahren besucht werden. In der Regel sind in einer Gruppe 12 Kinder, davon 4 Kinder mit besonderem Förderbedarf. In der Krippe richten wir unser pädagogisches Konzept und die räumliche Gestaltung ganz besonders nach den Bedürfnissen der kleinen Kinder aus. Kleine Kinder erfahren die Welt über ihren Körper und ihre Sinne. Dafür brauchen sie Räume und Materialien, die ihnen ermöglichen, ihre Umwelt neugierig zu erforschen.

In beiden Gruppen wird Montessoripäda- gogik angeboten.

Integrative Kindergartengruppen

In unsere integrativen Kindergartengruppen gehen in der Regel 15 Kinder, davon 5 Kinder mit besonderem Förderbedarf. Methoden der pädagogischen Arbeit sind unter anderem der situationsorientierte Ansatz, Projektarbeit und gruppenübergrei- fendes Arbeiten. Um den Integrationsprozess gut zu begleiten, ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den pädagogi- schen Mitarbeitern und Therapeuten ein zentrales Element.

Fördergruppen

Die Fördergruppen werden von Kindern besucht, die in ihrer Entwicklung beein- trächtigt, behindert oder von Behinderung bedroht sind. Kinder, die besonders inten- sive Betreuung und Förderung durch päda- gogisch und therapeutisch ausgebildete Fachkräfte in einer kleinen Gruppe (bis max. 13 Kinder) benötigen, sind hier richtig. Der Bayerische Erziehungs- und Bildungs- plan wird umgesetzt, wobei auf den jewei- ligen Entwicklungsstand der Kinder einge- gangen wird. Die pädagogischen und therapeutischen Mitarbeiter jeder Gruppe arbeiten sehr eng und interdisziplinär zusammen.

Hessing Kinderhaus

Altersübergreifende Gruppe 3 – 10 Jahre mit Einzelintegration im Hessing Kindergarten

Im Hessing Kindergarten gibt es zwei Ganztagsgruppen, davon ist eine altersübergreifend für Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren und dient somit auch als Hort. Die beiden Gruppen arbeiten „teilloffnen“ und mit dem Konzept der situationsorientierten Planung. Die Projektarbeit ist ein weiteres Element in der pädagogischen Arbeit. Der Hessing Kindergarten bietet immer auch die Möglichkeit der Einzelintegration in Zusammenarbeit mit den Therapeuten des HFZ.

Unsere Ziele im Hessing Kinderhaus

Im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Arbeit steht das Kind mit seinen Stärken und Fähigkeiten. Wir holen das Kind da ab, wo es steht. Auf der Grundlage des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes und des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans bieten wir eine ganzheitliche Bildung, Erziehung, Betreuung und gegebenenfalls auch Therapie an.

Gemeinsam von Anfang an erleben und lernen, miteinander und voneinander profitieren, Förderung und Therapie da wo es nötig ist – das ist das Erfolgsrezept unseres Kinderhauses.

Unsere Rahmenbedingungen

Die Gruppen im Hessing Kinderhaus werden von Kindern mit unterschiedlichem Alter und Geschlecht, mit unterschiedlichem Entwicklungsstand und verschiedenen Behinderungsformen besucht. Jeder Gruppe sind Therapeuten aus den Abteilungen Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und Pädagogik/Psychologie zugeordnet. Sie behandeln die Kinder mit besonderem Förderbedarf während der Kindergartenzeit. Besonderer Wert wird auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller beteiligten Berufsgruppen gelegt. Auch der oft weite Weg zum Kindergarten für Kinder mit besonderem Förderbedarf ist geregelt. Ein Fahrdienst holt und bringt die Kinder ab 3 Jahren zuverlässig.

Unterschiedliche Konzepte, gemeinsame Erfolge

Alle Gruppen arbeiten nach dem pädagogischen Konzept der situationsorientierten Planung. Das Spiel ist dabei die Methode des Lernens in unserem Kinderhaus und das macht den Kindern Spaß und Freude. Auch Kinder mit schweren Behinderungen können in unsere Gruppen integriert werden. Unser pädagogisches Personal hat viel Erfahrung in diesem Bereich und wird durch eine Kinderkrankenschwester bei den pflegerischen und medizinischen Maßnahmen unterstützt.

Am Ende der Kindergartenzeit bieten wir auf Wunsch für die Kinder mit besonderem Förderbedarf eine Schulüberprüfung mit anschließender Beratung an.

Für Eltern, mit Eltern

Besonderen Wert legen wir auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Nur mit ihrer Hilfe und in einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft kann die Betreuung ihrer Kinder gelingen. Gemeinsam besprechen wir deshalb individuelle Probleme, geben Hilfestellungen für den Alltag oder zeigen Möglichkeiten der Förderung zu Hause auf. Eine wertvolle Chance zum Erfahrungsaustausch bieten regelmäßige Elternabende und Elterngespräche. Doch Information ist nicht alles. Auch das gemeinsame Feiern kommt im Förderzentrum für Kinder nicht zu kurz. Bei Nikolaus- und Weihnachtsfeiern oder dem beliebten Sommerfest sind Familien herzlich eingeladen. Spaß und Freude sind garantiert!



Das Hessing Förderzentrum
wird unterstützt von:



Verein zur Unterstützung des
Hessing Förderzentrums für Kinder

Mühlstraße 55
86199 Augsburg

Tel. 0821/909 2500
Fax 0821/909 2501

foerderzentrum@hessing-stiftung.de
www.hessing-stiftung.de



FRIEDRICH VON HESSING gilt heute als einer der wichtigsten Wegbereiter der modernen Orthopädie. Erfindungsreichtum und Durchsetzungsvermögen zeichneten ihn aus. Vielfach wurde er als „mechanisches Genie“ seiner Zeit bezeichnet. Er legte den Grundstein für die Hessing Stiftung, die heute aus vielfältigen Unternehmensbereichen besteht.

Spendenkonto
der Hessing Stiftung

Augusta Bank eG
Raiffeisen-Volksbank

BLZ 720 900 00
KTO 60 17 401

Stichwort:
Spende Förderzentrum

